

Daniela Küllertz/Anja Hartung: Parodien als kritisch-reflexives Medienhandeln

Beitrag aus Heft »2009/06: Die konvergente Medienwelt – Neuer Rahmen für alltägliches Medienhandeln«

Welchen Stellenwert haben aus der Perspektive einer medienpädagogisch interessierten Medienbildungsforschung medienkonvergente Parodien für Verständigung, Partizipation und Selbstbestimmung? Bezugnehmend auf medientechnische Kommunikationsbedingungen werden anhand ausgewählter Beispiele Parodien als kritisch-reflexives Medienhandeln und als Verständigung über relevante Lebensfragen wie der Legitimität politischer Sinnbezüge oder ökonomischer Weltordnungen veranschaulicht. The paper focuses the value of media-convergent parodies for understanding, participation and self-determination. In reference to technical media-conditions parodies are illustrated as critical and reflexive actions and as a part of a new participating culture around relevant questions of life like the legitimacy of symbolic, political or economic orders.

Literatur

Baacke, Dieter/Kluth, Theda (Hrsg.) (1980). Praxisfeld Medienarbeit. Beispiele und Informationen. München: Juventa.

Böhme, Gernot (2008). Zur Kritik der ästhetischen Ökonomie. In: Maase, Kaspar (Hrsg.), Die Schönheiten des Populären: Ästhetische Erfahrung der Gegenwart. Frankfurt/ Main: Campus.

Bollnow, Otto Friedrich (1966). Sprache und Erziehung. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Cherry, Scott (2008). Parody as a Performative Analytic: Beyond Performativity as Metadiscourse [50 paragraphs]. In: Forum Qualitative Sozialforschung 9 (2), Art. 25, nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0802258 [Zugriff: 01.07.2009]

Chomsky, Noam (2003). Media Control. Hamburg: Europa-Verlag. Düllo, Thomas/Liebl, Franz (2005). Cultural Hacking: Die Kunst des Strategischen Handelns. Wien: Springer.

Eco, Umberto (1987). Für eine semiologische Guerilla. In: Eco, Umberto, Über Gott und die Welt: Essays und Glossen. München: dtv, S. 146-156.

Flusser, Vilèm (2005). Medienkultur. 4. Auflage, Frankfurt/ Main: Fischer.

Flusser, Vilèm (2007). Kommunikologie. 4. Auflage. Frankfurt/ Main: Fischer.

Habermas, Jürgen (1985). Recht und Gewalt – ein deutsches Trauma. In: Habermas, Jürgen, Die neue Unübersichtlichkeit. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 100-117.

Habermas, Jürgen (2006). Ein avantgardistischer Spürsinn für Relevanzen. Was den Intellektuellen auszeichnet. Dankesrede. Preisrede von Jürgen Habermas anlässlich der Verleihung des Bruno-Kreisky-Preises für das politische

Buch 2005, Wien. www.renner-institut.at/download/texte/habermas2006-03-09.pdf [Zugriff: 01.03.2009]

Hartung, Anja (2009) (in Vorbereitung). Hörfunk. In: Schorb, Bernd/Demmler, Kathrin/Anfang, Günther (Hrsg.), Grundbegriffe Medienpädagogik – Medienpraxis. München: kopaed, S. 113-115.

Hartung, Anja/Brüggen, Niels (2007). Selbstinszenierung Jugendlicher in (virtuellen) Kontaktbörsen. In: Neuß, Norbert/ Große-Loheide, Mike (Hrsg.), Körper. Kult. Medien. Inszenierungen im Alltag und in der Medienbildung. Schriften zur Medienpädagogik 40. Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, S. 143-152.

Hartung, Anja/Reißmann, Wolfgang/Schorb, Bernd (2009). Musik und Gefühl. Eine Untersuchung zur gefühlsbezogenen Aneignung von Musik im Kindes- und Jugendalter unter besonderer Berücksichtigung des Hörfunks. Berlin: Vistas.

Heibach, Christiane (2001). Vom Nutzen und Nachteil der Medientheorien für die Erwachsenenbildung. Vortrag am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung am 15.11.2000. www.die-frankfurt.de/espid/dokumente/doc-2001/heibach01_01.htm [Zugriff: 06.03.2008].

Joas, Hans (2001). Wertevermittlung in einer fragmentierten Gesellschaft. Vortrag anlässlich des vierten Werkstattgespräches der Initiative ‚McKinsey bildet‘ im SchlossTegel, Berlin, am 03.12.2001. www.mckinsey-bildet.de/downloads/02_idee/w4_vortrag_joas.pdf [Zugriff: 07.04.2009]

Jörissen, Benjamin/Marotzki, Winfried (2009). Medienbildung– Eine Einführung. Theorie – Methoden – Analysen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kreissl, Reinhard (2005). Die Fake-Guerilla im Cybermarxismus. Vorüberlegung zur Transformation sozialer Kontrolle und ihrer Kritik. In: Krol, Martin/Luks, Timo/Matzky-Eilers, Michael (Hrsg.), Macht – Herrschaft – Gewalt. Münster: LIT, S. 35-66.

Krotz, Friedrich (2007). Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag.

Küllertz, Daniela (2007). Überlegungen zu einer bildungstheoretisch inspirierten Diskursanalyse multimedialer Artikulation. In: bildungsforschung, Jg. 4, (2). www.bildungsforschung.org/Archiv/2007-02/diskursanalyse [Zugriff: 07.06.2009]

Küllertz, Daniela (2009). Medienkunst als Medienbildungsraum an der Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit. In: Marotzki, Winfried/Schelhowe, Heidi/Grell, Petra (Hrsg.), Neue digitale Kultur- und Bildungsräume. Wiesbaden: VS Verlag.

Küllertz, Daniela/Hartung, Anja (2009). Wenn das ‚eigentliche‘ Leben beginnt – Zur Entstehung von Medienbildungsräumen durch die Digitalisierung und Vernetzung von Lebensräumen älterer Menschen. In: Schorb, Bernd/Hartung, Anja/Reißmann, Wolfgang (Hrsg.), Medien und höheres Lebensalter. Wiesbaden: VS Verlag,

S. 187-210.

Lasn, Kalle (2005). Culture Jamming. Das Manifest der Anti-Werbung. Freiburg: Orange Press.

Manovich, Lev (2002). The Language of New Media. Cambridge: MIT Press. www.manovich.net/LNM/Manovich.pdf
[Zugriff: 15.09.2008]

Marotzki, Winfried (1990). Entwurf einer strukturalen Bildungstheorie. Weinheim: Deutscher Studien-Verlag.

Marotzki, Winfried (2007). Die Macht der Erinnerung — Involvement und Reflexion. Aspekte einer strukturalen Medienbildung am Beispiel Film. In: Fromme, Johannes/Schäffer, Burkhard (Hrsg.), Medien – Macht – Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag, S. 77-100.

Reichertz, Jo (2003). Die Abduktion in der qualitativen Sozialforschung. Opladen: Leske + Budrich.

Schell, Fred (1989). Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. Opladen: Leske + Budrich.

Schorb, Bernd (1995). Medienalltag und Handeln. Medienpädagogikin Geschichte, Forschung und Praxis. Opladen: Leske + Budrich.

Schorb, Bernd (2007). Medienaneignung und kontextuelles Verstehen. Welche Implikate ergeben sich aus dem Konstrukt der Medienaneignung für die Medienforschung? In: Wirth, Werner/Stiehler, Hans-Jörg/Wünsch, Carsten (Hrsg.), Dynamisch-transaktional denken. Theorie und Empirie der Kommunikationswissenschaft. Köln: von Halem, S. 253-261.

Schorb, Bernd/Keilhauer, Jan/Würfel, Maren/Kießling, Matthias (2008). Medienkonvergenz Monitoring Report. Jugendliche in konvergierenden Medienwelten. www.uni-leipzig.de/~mepaed/sites/default/files/MeMo08.pdf
[Zugriff: 02.03.2008]

Schorb, Bernd/Theunert, Helga (2000). Kontextuelles Verstehen der Medienaneignung. In: Paus-Haase, Ingrid/Schorb, Bernd (Hrsg.), Qualitative Kinder- und Jugendmedienforschung. München: kopaed, S. 33-57.

Taylor, Charles (1996). Quellen des Selbst. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Touraine, Alain (2007). A New Paradigm for Understanding Today's World. Cambridge: Polity Press. Vogel, Matthias (2001). Medien der Vernunft. Eine Theorie des Geistes und der Rationalität auf Grundlage einer Theorie der Medien. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Wagner, Ulrike/Theunert, Helga (Hrsg.) (2006). Neue Wege durch die konvergente Medienwelt. BLM Schriftenreihe, Band 85. München: Reinhard Fischer.

Wagner, Ulrike/Theunert, Helga (2007). Konvergenzbezogene Medienaneignung in Kindheit und Jugend. In:

Medienpädagogik, Themenheft Nr. 14: Qualitative Forschung in der Medienpädagogik.
www.medienpaed.com/zs/content/view/134/55/ [Zugriff: 15.10.2009]

Wirth, Uwe (1999). Diskursive Dummheit. Abduktion und Komik als Grenzphänomene des Verstehens. Heidelberg:
Winter.